

Die Betrachtung der Alterthümer und Grabhügel des Nordens stellt also die Bevölkerung unseres Vaterlandes auf natürliche Weise dar, welches auch in den ältesten und zuverlässigsten historischen Nachrichten eher merkwürdige Bestätigung, als Widerspruch findet. Indessen ist es eine Selbstfolge, daß die meisten Puncten der vorangehenden Uebersicht erst durch künftige Forschungen ihre rechte Beleuchtung erhalten werden; denn die Wissenschaft ist noch zu jung, als daß man erwarten könnte alle erwünschten Aufklärungen zu erhalten. Es ist daher vornehmlich auch nur die Absicht gewesen diejenigen Resultate, die für den Augenblick in der Wissenschaft gelten, mit der Geschichte zusammenzustellen, um so darzuthun, wie die Alterthümer und Grabhügel bereits gegeben haben, und wie dieselben in der Zukunft ohne allen Zweifel wichtige und unentbehrliche Beiträge sowohl zur ältern Geschichte des Nordens, als des ganzen Europa geben werden. Ueber die durch die Untersuchung der alterthümlichen Denkmäler vermeintlich gewonnene Ausbeute müssen natürlich die Meinungen getheilt sein, darüber jedoch sind gewiß Alle sich einig, daß eine genaue Vergleichung der Alterthumsdenkmäler der verschiedenen Länder rücksichtlich der ersten Bevölkerung Europas und der ältesten Geschichte des Menschengeschlechts Erläuterungen bringen wird, von deren Umfang und Wichtigkeit wir nicht einmal jetzt uns eine deutliche Vorstellung machen können.

## II. Bedeutung der Denkmäler des Alterthums für die Nationalität.

Das vorchristliche Zeitalter, bei dessen Betrachtung wir hier verweilt haben, bildet einen eigenen und überaus merkwürdigen Abschnitt in der Geschichte Dänemarks. Wir finden zwar unsere Vorfahren einem grausamen und wilden Heidenthum ergeben, aber dennoch können wir ihnen unsere Bewunderung nicht versagen. Ihre Liebe zur Heimath und Freiheit, ihre Treue und Tapferkeit, die sogar die mächtigsten Staaten Europas in Schrecken setzten, waren Zeugen von einem Seelenadel und einer Kraft, die heutiges

Tages vollends nachgeahmt zu werden verdient. So gewiß es daher ist, daß das Lesen unserer alten herrlichen Sagen das Gefühl für unsere Eigenthümlichkeit und Selbstständigkeit zu erregen mächtig beitragen wird, so gewiß ist es auch, daß Alterthümer und Grabhügel, indem sie die Sagen erläutern, zugleich als nationale Denkmäler eine tiefe Bedeutung für uns haben. Durch sie steht gleichsam das Alterthum als unsern Augen geoffenbart da. Wir sehen unsere Väter zum ersten Mal ins Land eindringen und mit scharfen Waffen die dawohnenden ungebildeten Völker unterjochen, wir sehen sie Kenntniß der Metalle, des Ackerbaus und überhaupt eine höhere Cultur verbreiten. In unsern Händen haben wir die Schwerter, mit welchen sie den dänischen Namen angesehen und gefürchtet machten; ja wir können sogar die Beute von Geschmeiden und Kostbarkeiten aufzeigen, die sie von ihren Zügen in fremden Ländern heimbrachten. So geschieht's, daß die Ueberbleibsel aus der Vorzeit uns fester an unser Vaterland binden. Hügel und Thäler, Felder und Auen treten mit uns in lebendigere Verbindung; denn durch die Grabhügel, die an ihrer Oberfläche sich erheben, und durch die Alterthümer, die sie Jahrhunderte hindurch in ihrem Schooße aufbewahrt haben, rufen sie fortwährend uns ins Gedächtniß zurück, daß unsere Väter als ein eigenes unabhängiges Volk seit undenklichen Zeiten hier im Lande gewohnt haben, und fordern uns dadurch kräftig auf unsere Grenzen zu schirmen, daß kein Fremder über den Boden gebiete, der die Gebeine unserer Väter birgt und an den unsere heiligsten und ehrwürdigsten Erinnerungen sich anknüpfen.

Die Aufmerksamkeit, deren schon jetzt die Denkmäler der Vorzeit gewürdigt werden, ist darum gewiß nicht ohne tiefern Grund. Sie ist ein Zeichen davon, daß das dänische Volk in seiner bevorstehenden höhern Entwicklung nicht blindlings an andere Länder sich anschließen, sondern vielmehr, den Blick nach innen gefehrt, die Kraft der Vorzeit zur Klugheit der Gegenwart gesellen und so sich selbstständig und frei entwickeln wird.

---